

Alexandra Ferber

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern, Fachbereich
Archiv- und Bibliothekswesen München

Bericht **über einen Fachaufenthalt an der** **Bibliothèque Nationale et Universitaire (BNU),** **Strasbourg**



Im Rahmen des zweiten berufspraktischen Studienabschnitts besteht für die Studenten der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, die Möglichkeit ein bis zu vierwöchiges Praktikum an einer Bibliothek im Ausland zu absolvieren. Die Auswahl der Bibliothek und die Organisation des Praktikums werden uns dabei selbst überlassen. Auf die Idee mein Praktikum an der BNU zu verbringen bin ich aufgrund eines Vortrags mit dem Titel „Die Bibliotheken in Frankreich: Geschichte, Organisation, Netzwerke (mit einem Exkurs über eine deutsch-französische Kuriosität)“ gekommen, den M. Christophe Didier, der Leiter der Direction du Développement des Collections der BNU im November 2007 an der Bayerischen Staatsbibliothek in München gehalten hatte.

Bei der Regelung des Praktikums und der Formalitäten (u.a. ein französischer Praktikumsvertrag) wurde ich von Mme Susie Dumoulin, die an der BNU für die Ausbildung zuständig ist, und von Frau Geberl, die an der Universitätsbibliothek München für die Ausbildung zuständig ist, unterstützt. Mme Dumoulin hat mir außerdem noch geholfen ein Gästezimmer in einem Wohnheim des Studentenwerks zu bekommen, so dass ich in Straßburg in unmittelbarer Nähe zur BNU wohnen konnte.

Der Fachaufenthalt wurde finanziell von BI-International unterstützt, wofür ich mich hiermit bedanken möchte.

Geschichte der BNU

Während des Deutsch-Französischen Krieges fiel im August 1870 die Kirche „Le Temple Neuf“, in der sowohl die Stadtbibliothek Straßburgs als auch die Bibliothek des Seminars untergebracht waren, gezieltem Artilleriebeschuss von deutscher Seite zum Opfer. Die Kirche brannte dabei völlig nieder und mehr als 300.000 Bände wurden vernichtet, darunter fast 8000 Handschriften und Inkunabeln. Die ersten Pläne auf französischer Seite zur Wiederherstellung der Bibliothek konnten allerdings nicht mehr umgesetzt werden, da Straßburg Ende September 1870 in deutsche Hände fiel.

Doch auch auf deutscher Seite gab es zur gleichen Zeit Bestrebungen die entstandene kulturelle Lücke zu schließen. Zu diesem Zweck schickte der fürstliche Hofbibliothekar zu Donaueschingen, Karl August Barack, am 30. Oktober 1870 einen Aufruf, der von zahlreichen angesehenen Persönlichkeiten des kulturellen Lebens unterschrieben worden war, an die wichtigsten deutschen Bibliotheken mit der Bitte um Bücher- und Geldspenden. Gleichzeitig wurde der Aufruf auch in wichtigen nationalen und internationalen Zeitungen veröffentlicht. Die Resonanz auf diesen Aufruf übertraf alle Erwartungen. Buchgeschenke aus 32 Ländern trafen ein, darunter auch etwa 4000 Dubletten aus der kaiserlichen Hofbibliothek, und bereits ein Jahr später konnte die Bibliothek mit einem Bestand von 120.000 Bänden wiedereröffnet werden. Bis im Frühjahr 1872 wuchs der Bestand sogar auf 200.000 Bände an, die zuerst übergangsweise im Château des Rohans untergebracht wurden. Durch ein kaiserliches Dekret wurde die neue Bibliothek zur Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek bestimmt und im Oktober 1895 konnte die Bibliothek schließlich in den Neubau am Kaiserplatz, dem heutigen Place de la Republique, einziehen, in dem sie sich noch heute befindet. Durch die hervorragende finanzielle Ausstattung wurde die Bibliothek in den folgenden Jahren zur größten deutschen Hochschulbibliothek und nach den Staatsbibliotheken in Berlin und München sogar zur drittgrößten Bibliothek in Deutschland.

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges wurde das Elsass dann wieder Teil der französischen Republik und die BNU wurde administrativ umgestaltet. Allerdings konnte man die BNU nicht so einfach zu einer „normalen“ Universitätsbibliothek umgestalten und deshalb wurde der Bibliothek 1926 die Bezeichnung „Bibliothèque Nationale et Universitaire“ verliehen, ein Status, der in der französischen Bibliothekslandschaft einzigartig ist.

Nachdem sich die Straßburger Universität im Zuge der Studentenrevolte von 1968 in drei Universitäten aufgeteilt hat und diese seit 1992 auch eigene Institutsbibliotheken haben dürfen, wird die Literaturversorgung der Universitäten nicht mehr zentral durch die BNU gewährleistet. Die BNU bleibt jedoch die allgemeine Universal- und Forschungsbibliothek für alle drei Universitäten.ⁱⁱ

Auch heute noch ist die BNU stark von ihrer bewegten Geschichte geprägt, so hat sie nicht nur einen einzigartigen Doppelstatus, sie verfügt auch über reiche deutschsprachige Bestände und betreut daher auch das Sondersammelgebiet Germanistik. Ein weiteres Sondersammelgebiet sind die Religionswissenschaften und in beiden Bereichen ist die BNU Pôle associé der Bibliothèque Nationale de France, das heißt sie arbeitet auf diesen Gebieten eng mit der BNF zusammen. Sammelschwerpunkte sind auch Europa-Angelegenheiten und alle Bücher mit Bezug zum Elsass. Darüber hinaus ist sie die zweitgrößte Bibliothek Frankreichs und nimmt Aufgaben einer Landesbibliothek wahr (Pflichtexemplar-Recht für das Elsass und Erstellung der Landesbibliographie). Außerdem verfügt sie über zahlreiche Sondersammlungen, wie z.B. Papyri, Ostraka, Münzen, Medaillen und Karten.

Verlauf des Praktikums

An meinem ersten Praktikumstag bekam ich eine Führung durch die BNU, die aus dem Bibliotheksgebäude (Bâtiment Place de la République) und einem Gebäude mit Sonderlesesaal, Magazinen und dem Großteil der Mitarbeiterbüros (Bâtiment Rue du Maréchal Joffre) besteht. Den Rest der Woche verbrachte ich dann bei meiner „Tutrice“, also meiner Betreuerin, die Fachreferentin für Germanistik ist. Mit ihr habe ich mich vor allem um die Vorakzession anhand von Zeitschriften und Nationalbibliographien und die Erstellung von Erwerbungslisten gekümmert. Darüber hinaus bekam ich Einblicke in das Erwerbungs-system der BNU, in die Geschäftsgänge und die Arbeit der Fachreferenten. Außerdem konnte ich an Infoschichten im Benutzungsbereich teilnehmen und erhielt zahlreiche weitere Informationen. Besonders interessant für mich war die Ausstellung „Friedrich Hölderlin – Présences du poète“, da meine Betreuerin die Kuratorin der Ausstellung war und ich dadurch an den öffentlichen Führungen und Zusatzveranstaltungen teilnehmen konnte, aber auch interessante Informationen über die Planung, den Ablauf und die Bedeutung von Ausstellungen an der BNU erhielt.

In der zweiten Woche bekam ich dann zusammen mit einem weiteren Praktikanten Führungen durch sämtliche Abteilungen der BNU, wobei ich viel über die Tätigkeiten der Abteilungen bzw. zuständigen Mitarbeitern sowie über die Organisation und Verwaltung der BNU erfahren habe. Besonders gut gefallen hat mir dabei die Führung durch die Bereiche der „Direction de la Conservation et du Patrimoine“ mit dem Bild- und Kartenarchiv und der Präsentation der Alt- und Sonderbestandsmagazine, in denen man neben wunderschönen alten Büchern und vielfältigen Münzen auch Statuen, Papyri und die eine oder andere Kuriosität entdecken konnte. Interessant war auch die Besichtigung der Buchrestaurierung und des Fotoateliers, sowie eine erweiterte Führung durch die Magazine und Lesesäle. Im weiteren Verlauf des Praktikums hatte ich dann die Gelegenheit an mehreren Sitzungen der „Direction du Développement des Collections“, also der Erwerbungsabteilung teilzunehmen, was ich auch sehr interessant fand.

Ansonsten konnte ich mich auch näher mit einer Umfrage zur Benutzerzufriedenheit an der BNU beschäftigen. Meine Betreuerin hat mir darüber hinaus auch die Gelegenheit gegeben mit anderen Kolleginnen sowohl über die Katalogisierung in Frankreich zu sprechen, was für mich sehr interessant war, da die Kernaufgabe einer Bibliothekarin im gehobenen Dienst in Deutschland schließlich im Katalogisieren besteht, als auch etwas über die bibliothekarische Ausbildung und Laufbahn in Frankreich zu erfahren, was für mich sehr interessant war, da ich ja selbst noch in Ausbildung bin.

Zum Abschluss des Praktikums konnte ich dann noch mit einer deutschen Kollegin eine Liste mit Büchern zum Thema „Voyage en Alsace“, die digitalisiert werden sollen im Magazin überprüfen, was mir gut gefallen hat, da ich so noch ein bisschen in den verschiedenen Magazinbereichen stöbern und das eine oder andere Schmuckstück entdecken konnte.

Zusätzlich zu allen Informationen, die ich von den Mitarbeitern erhielt, bekam ich zu Beginn meines Praktikums noch den Jahresbericht der BNU von 2008 (2009 war zu diesem Zeitpunkt noch in Arbeit) und ein Organigramm. In Verbindung mit den Infobroschüren, die zu fast jedem Thema ausliegen, konnte ich mir so einen guten Gesamtüberblick über die BNU verschaffen.

Im Zuge einer Führung für die Mitarbeiter der BNU konnte ich darüber hinaus auch noch die Médiathèque André Malraux besichtigen, wobei ich zugleich eine weitere

Straßburger Bibliothek, eine französische Bibliothek anderen Typs (öffentliche Bibliothek) und auch einen brandneuen Bibliotheksbau kennenlernen konnte.

BNU Nouvelle

Während meiner Praktikumszeit konnte ich viel über ein anstehendes Großprojekt an der BNU erfahren, nämlich den kompletten Umbau der Räumlichkeiten der BNU. Ein Umbau war schon lange erwünscht, da im Inneren des Gebäudes nach dem 2. Weltkrieg alles entfernt worden war, was an die deutschen Besatzer erinnern könnte und der Innenausbau dadurch stark von den 50er Jahren geprägt ist. Möglich wurde die Konkretisierung der Umbaupläne aber durch ein Gutachten, das feststellt, dass die BNU durch die starke Gewichtsbelastung in den Magazinen im Brandfall zu schnell instabil würde und damit nicht den Sicherheitsanforderungen an ein öffentliches Gebäude genügt.

Um das nun zu ändern und die Bibliothek räumlich zu optimieren (bessere Zugänglichkeit, mehr Leseplätze, Ausstellungsraum auf Eingangsebene, Auditorium), wird das Gebäude Place de la République ab Herbst 2010 bis voraussichtlich Ende 2013 geschlossen und umgebaut. Die Fassade ist von den Umbauarbeiten dabei jedoch nicht betroffen, da sie unter Denkmalschutz steht. Der Bibliotheksbetrieb soll in der Zeit des Umbaus jedoch weiterlaufen, wenn natürlich auch räumlich beschränkt. Die Mitarbeiterbüros sollen alle in das Gebäude Rue du Maréchal Joffre verlegt werden, in dessen Magazine auch einige Bestände des Hauptgebäudes überführt werden sollen. Der Sonderlesesaal in diesem Gebäude wird für die Zeit der Umbauarbeiten zu einem allgemeinen Lesesaal werden, allerdings bietet er nur ca. 20 Leseplätze. Ein weiterer Lesesaal wird in einem ehemaligen Archivgebäude (Bâtiment Fischart) entstehen, allerdings auch mit einer stark eingeschränkten Platzanzahl. Während meines Praktikums konnte ich an einer Führung durch dieses Gebäude und an einer Präsentation zur Benutzungssituation während der Umbauarbeiten teilnehmen. Im Rahmen der Führungen durch alle Abteilungen bekam ich außerdem eine Präsentation des zuständigen Mitarbeiters zu den Umbauarbeiten und den Planungen. Ich bin bereits sehr gespannt, wie das Ergebnis tatsächlich aussehen wird und wie die BNU die Zeit bis zur Wiedereröffnung meistern wird.

Fazit

Insgesamt war der Aufenthalt für mich sehr interessant und sowohl fachlich als auch persönlich sehr lehrreich. Ich konnte die BNU kennenlernen und vieles über das französische Bibliothekswesen und die bibliothekarische Ausbildung in Frankreich lernen. Außerdem konnte ich meine Französisch-Kenntnisse endlich einmal praktisch anwenden.

Die Mitarbeiter an der BNU waren alle sehr freundlich, höflich und hilfsbereit und haben sich sehr bemüht mich in allen Bereichen mit einzubeziehen. Außerdem waren sie auch sehr geduldig, wenn es mit meiner sprachlichen Ausdrucksfähigkeit im Französischen dann doch manchmal etwas gehapert hat. Sehr gut fand ich auch, dass ich gleich am ersten Tag eine Liste mit den Namen, Abteilungen und Telefonnummern sämtlicher Mitarbeiter bekommen habe und dass die Mitarbeiter mir

alle signalisiert haben, dass ich mich auch nach Ende des Praktikums jederzeit mit weiteren Fragen an sie wenden kann.

An dieser Stelle möchte ich mich noch bei Mme Dumoulin für ihre Hilfe, bei Mme Therstappen für die Betreuung und bei allen Mitarbeitern der BNU für dieses schöne und interessante Praktikum bedanken.

ⁱ <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:BNU.JPG>

ⁱⁱ <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/volltexte/2008/8455/>